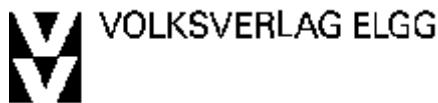


Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho



Trinis Hochzyt

(UP DÜWELS SCHUVKAR)

Komödie in vier Akten

von Karl Bunje

**Aus der norddeutschen Sprache (Plattdeutsch) ins Bernische
übertragen von Rosmarie Büchler**

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eng GmbH in Belp

Personen:

Ueli Häberli,	Bauer, im heiratsfähigen Alter.
Joggi,	der Knecht, um 50-jährig.
Trini,	die Magd, um 50-jährig.
Fritz Hurni,	Dorfpolizist
Susi,	seine Tochter
Marie,	eine Waise, entfernte Verwandte von Trini.

Zeit:

Frühjahr 1946, auf dem Häberli-Hof.

Ort:

1. Akt: Am 25. April, nachmittags ca. drei Uhr.
2. Akt: Am selbigen Tag, abends gegen sechs Uhr.
3. Akt: Am 30. April, abends.
4. Akt: Am 1. Mai, gegen elf Uhr vormittags.

1. Akt

1. Szene

Nachmittags, gegen drei Uhr. Joggi sitzt hinter dem Tisch und füllt selbstgebrannten Schnaps ab. Flaschen und Trichter auf dem Tisch.

- Joggi: (hält die Flasche gegen das Licht.) Klar wie Bärgkristall!
- Trini: (die gerade hereinkommt, trägt eine frisch gebügelte Hose über dem Arm.) Tüüfels-Züüg sich es!
- Joggi: Was, die Hose?
- Trini: Nei, der Fusel!
- Joggi: Nüt gäge das Tröpfli! (Hält die Flasche gegen das Licht.) Lue da, klar wien e Bärgsee! (Trinkt.) E rächte Schluck am Morge! Isch besser weder der ganz Tag e kene! (Schenkt ein Glas ein.) Wosch probiere?
- Trini: Gang mer ewägg, ds ganze Huus isch scho voll vo däm Rüebegstark!
- Joggi: (schmeckt bedächtig.) Zuegäh, er isch nid ganz eso, wie mer's üs dänkt hei!
- Trini: Dir würdet no Sprit suuffe!
- Joggi: (schüttelt sich.) Sprit! - Trini, du laferisch, wie de's versteisch! Du hesch ke Gschmack!
- Trini: U du ke Verstand, Joggi! Statt em Puur hälfe z wärche, wie sech das für ne Chnächt ghört, dänket dir beidi vom Morge bis am Abe a nüt anders als a Schnaps u Wyber!
- Joggi: Trini, so darfesch nid rede. Was het er scho gha bis jetz? Lang gnue het ne sy Alt tyrannisiert. Kes Wunder, dass er jetz ds Läbe wott gniessie.

Trini: U du hilfsch ihm no!
Joggi: Du öppe nid?
Trini: Sicher nid uf die Art!
Joggi: Jä, hesch nid du ihm d Hose glettet, damit er sech vor de leichtfertige Frouezimmer cha la gseh?
Trini: Das passiert mer nid no einisch! (**Entschlossen, knüllt die Hose zusammen.**) Das isch de doch - -
Joggi: Was machsch mit dene schöne Hose?
Trini: (**wirft die Hose zerknüllt in die Ecke.**) Da! - Die han i zum letschte Mal glettet!
Joggi: Däm seisch du glettet? Dir wett i nid under ds Glettyse cho!

2. Szene

Ueli: (**kommt aus seiner Kammer. Er hat eine Flasche in der Hand, eifrig.**) Joggi, probier - stinkt überhaupt nümmernach Rüebe!
Trini: Härre mit dene Hose!
Ueli: Was machsch de du mit myne Hose? Ds Trini soll se doch glette!
Joggi: Sy sie ja!
Ueli: Die gseh us, wie wenn sie under e Traktor cho wäre. - Trini, was het der Chnächt mit myne Hose gmacht?
Trini: Gar nüt! (**Reisst ihm die Hose aus der Hand und geht hinaus.**)

3. Szene

- Ueli: Was het sie o? - Mach vorwärts mit Glette, i bruche se hinecht. - Faht sie a spinne?
- Joggi: E Jumpfere wo i d Jahr chunnt - - -
- Ueli: Chumm, probier das da! Was seisch jetz? We de's nid wüsstisch, chönntisch ne vom Basler Kirsch nid unterscheide.
- Joggi: Nid schlächt! Ke Spur meh vo Rüebe! Wie hesch das gmacht, Ueli?
- Ueli: Wird nid verrate! We mer es paar Fesser e so aasetze, wirsch gseh, da isch öppis z mache!
- Joggi: Du wosch doch nid gross ystige?
- Ueli: Was anders! Dänk mal, us eim Zäntner Rüebe git's öppe zäh Liter - - Sövel chasch mit Pure niene verdiene!
- Joggi: Isch nume guet, hei mer uf em andere Blätz der Haber no nid gsäjt.
- Ueli: Wieso?
- Joggi: Wüll mer dert jetz Rüebe aapflanze, das bringt meh!
- Ueli: Das geit doch nid - das isch doch - Warum eigetlech nid? I wär je en Esel, wenn i für ander Lüt würd Haber säje. Was überchumen i scho derfür?
- Joggi: De hei mer o viel z viel Rogge, dert chönnt me o -

4. Szene

Trini kommt wieder herein und hat eine alte Arbeitshose über dem Arm, sie bleibt an der Tür stehen und hört sich kopfschüttelnd die Rede Joggis an.

- Joggi: - U Härdöpfel hei mer o z viel, mir setze nume no, was mer sälber bruuche.
- Trini: (wütend auf Joggi los.) Dir sött me ds Fäll über d Ohre zieh, du alte Suufludi. - Üsem Puur däwä der Gring voll z lafere!
- Ueli: Trini, la ne la sy. - Das isch gar nid so tumm, was er da vorschlaht.
- Trini: Di het's ja!
- Ueli: I meine, öppis chönnte mer scho für Rüebe abzweige.
- Trini: Jetz fahrt's der doch langsam a ushänke!
- Joggi: Chly meh Gäld chönnte mer scho vertrage.
- Trini: Gäld wird hie i der jetschte Zyt ganz gross gschriebe. I tät's einisch mit Schaffe probiere!
- Ueli: Schwätz nid so viel, gang lieber myni Hose ga glette!
- Trini: Da hesch dyni Hose!
- Ueli: Was soll i mit dene Hudle?
- Trini: Der Stall usmiste!
- Ueli: Was - - - ?
- Trini: Es isch e Schand, wie dä drygseht!
- Ueli: De mist doch du!
- Trini: Das isch Mannebüez!
- Ueli: (zu Joggi.) Syt wenn? Bis jetz het sie's doch gmacht?
- Joggi: Sie weiss, dass i's im Chrüz ha!
- Trini: Mir hei aber no e junge Puur im Huus, dä het's nid im Chrüz!
- Ueli: Du machsch's also nid?
- Trini: Nei!

Ueli: Du, i bi hie Meister!
Trini: Chasch mi ja usegheie!
Ueli: (doch etwas betreten, weil er zu weit gegangen ist.)
Das han i nid gseit.
Trini: Aber dänkt!
Joggi: Heit Ornig zäme. Eigetlech het ds Trini rächt.
Frouearbeit isch es nid.
Ueli: Das gsehn i y. Trini, nume no es einzigs Mal!
Trini: I miste der Stall nid us!
Ueli: I o nid, ha ke Zyt!
Trini: I weiss. Du muesch brönne.
Ueli: Hör jetz uf stichle!

5. Szene

Marie: (kommt hastig herein, sie hat eine Aktentasche in der Hand.) Trini, die chätzers Viecher sy us der Weid usbroche. Chunnschmer hurti cho hälfe, se yzfah, i cha das nid allei!
Trini: Mir hei ke Zyt!
Marie: Wa-waaa?
Trini: Gsehsch' nid, Marie, dass mer Brönnts mache? Mit Unwichtigem chöi mer üs nid abgäh.
Marie: Unwichtig! Ds Veh trampelt am Hubel-Heiri sy Haber zäme!
Trini: La se rüejig trample!
Joggi: He, Ueli, uf Hubel-Heiris Haber, das geit nid. Dä isch sowieso scho miggerig gnue, wüll über Hüehner gäng dert göh ga scharre. (Steht auf.)
Ueli: Joggi, blyb hocke! (Zu Marie.) Du, wieso seisch du das überhaupt der Trine? I bi hie Pur!
Marie: I - eh - mit so öppis gahn i gäng zum Trini. - I soll doch nid für nüt cho störe!

- Ueli: Das isch öppis anders. Meinsch, i well mit em Hubel-
Heiri wäge dene blöde Viecher Krach? - Wieso hei die
überhaupt use chönne?
- Marie: Der Zuun isch kaputt, ds Holz isch fuul u der
Stacheldraht hanget abe. Da cha ds Veh drus u dänn
we's wott!
- Ueli: Wieso de das?
- Trini: Wieso de das? - We sech der Puur um nüt kümmeret!
- Ueli: Holz u Stacheldraht choste!
- Trini: Chasch ja Schnaps verchoufe!
- Ueli: Das Seisch usgrächnet du?
- Trini: Für öppis wird dä ja no z bruuche sy.
- Joggi: (**will zur Tür.**) Z ersch wei mer jetz d' Viecher yfah!
- Ueli: Joggi, blyb da! Das cha ds Trini mit em Marie mache!
(**Zu den beiden.**) So, vorwärts! - Bevor's der Heiri
merkt!
- Trini: I nid! U ds Marie muess i d' Chuchi!
- Ueli: Das geit dochafe uf ke Chuehhut. Mir längt's! Jetz
geisch du sofort ga zum Veh luege, süsch...
- Trini: Süsch? - Gar nüt süsch! I bi nid dy Handlanger! Syt bal
25 Jahr machen i hie tagus-tagy my Arbeit. Dy Vatter
het sech nie über mi z beklage gha. U won er gstorbe
isch, u du furt bisch gsy, da hei der Joggi und i ihm
müessee verspräche, dass mer zum Hof luege bis du
wieder da bisch.
- Ueli: Trini, das weiss i, und i bi ja o froh drüber, aber das
heisst no nid, dass du jetz druflos chasch regänte!
- Trini: Das wott i o nid.
- Ueli: De mach kes Theater u gang!
- Trini: Nei, i mache nüt meh. - I ha ke Lust!
- Ueli: Und i ha ke Lust, under dy Pantoffel z grate,
versteisch?
- Trini: Dürebrätsche sött me di!

Joggi: Iii, Trini, das gäb es Bild, we du der Ueli würdisch über ds Chnöi lege!

Ueli: Die Zyte sy gottseidank verby! - Weisch no, Trini, du bisch gäng zue mer gsy wien e Mueter! - Jetz tue mer der Gfalle u tryb ds Veh zäme. Hesch mer ja früecher o mänge Streich usbüglet!

Trini: (**wendet sich brüsk ab.**) Das isch verby. I lange hie nüt meh a. Marie, chumm i d Chuchi!

Joggi: We de nüt meh wosch aalänge, by was soll sie der de hälfe?

Trini: By däm, wo du em Puur hilfsch, bym Fulänze!
(**Schnell ab, Marie will ihr nach.**)

Ueli: Marie!

Marie: Ja?

Ueli: Gang reich es paar Buebe u tryb ds Veh wieder zäme.

Marie: Wär's nid besser, we dir das sälber miechet? Ds Vehgatter muess o no gflickt wärde.

Ueli: (**wütend.**) Chunnsch du mer jetz o so? - Du machsch, was i befiehle, verstande?

Marie: Mynetwäge. - Die Fäsche lahn i so lang da.

Ueli: Wo chunnt die här?

Marie: Ha se uf der Strass gfunde, 's het se öpper verlore!

Ueli: Isch guet. So, jetz ab mit der, gah d Viecher zuggrtrybe.
(**Marie schnell ab.**)

6. Szene

Joggi hat die Tasche geöffnet.

Ueli: Was isch dinne?

Joggi: Hamme, Späck, Würst u Anke. Und e Huuffe Papier!
(**Stellt die Tasche neben das Sofa auf die Erde.**) Mir stelle se afe da häre!

- Ueli: Sogar ds Meitschi het sie gäge mi ufgreiset. Hesch nid ghört, wie's fräch worden isch?
- Joggi: Fräch? - Mi het's nid tüecht.
- Ueli: I ha aber kei Lust, mir vo mene härgloffne Goof la Moralpredige z ha.
- Joggi: Du ergerisch di ja meh über ds Marie weder über ds Trini.
- Ueli: 's isch doch wahr! Ds Trini bruucht sech nid so z benäh, usgrächnet we ds Meitschi zuelost.
- Joggi: Kennsch se ja, we se der Haber sticht. De wird druflos gfutteret. Das han i ganzi 25 Jahr mitgmacht. Mir hei nämlech beidi am blyche Tag hei agfange.
- Ueli: De heit dir beidi am 1. Mai ds Füfezwänzgährige!
- Joggi: We de däm so wosch säge!
- Ueli: Joggi! Das müesse mer fyre! Da mache mer es Fest drus!
- Joggi: Mynetwäge mach nume kener Umständ.
- Ueli: Klar fyre mer das! I ha de Lüt scho lang es Fest versproche mit Tanz u so. Jetz mache mer das am 1. Mai, u ds Trini het sicher o Freud!
- Joggi: Meinsch?
- Ueli: Klar. We mér das Fest für euch beidi mache, cha sie nüt dergäge ha, u du o nid.
- Joggi: Ganz gross zie mer's uf. Mit Musig u Tanz. Der Hof bekränze mer, ds Trini überchunnt e silberige Chranz i ds Haar u du e silberige Struuss i ds Chnopfloch.
- Joggi: Wien e silberigi Hochzyt!
- Ueli: (**schenkt ein.**) Prost Joggi, uf die silberigi Brut und uf e silberig Brütigam.
- Joggi: I nime eis uf ds Jungsselleläbe. A das han i mi all die Jahr so gwanet, dass i's nümm ufgibe. Prost Ueli, syg häll - blyb Junggsell!
- Ueli: Tonnerli, isch das es Glück, dass mer zum rächte Fest o e rächte Schnaps hei. Chumm, da druf näh mer no eine!

7. Szene

- Trini: **(kommt eilig herein.)** Der Landjeger Hurni chunnt. -
Wäg mit em Fusel!
- Ueli: Wo isch er?
- Trini: Er stygt grad vor em Huus ab em Velo.
- Ueli: Gang schwätz no chly mit ihm, bis mer d Fläsche
versorget hei.
- Trini: Eigetlech sött me nech ja im Dräck la hocke!
- Ueli: So, hü, gang jetz! - Gang!

(Trini ab.)

8. Szene

- Joggi: **(hat eilig Flaschen, Trichter usw. zusammengerafft
und in die Kammer gebracht. Schliesst zu und zieht
den Schlüssel ab.)** Dä tuen i i Sack. Wenn er dert wott
schnüffle, de han i ne eifach verlore.
- Ueli: Guet.
- (Man hört draussen Trini mit Hurni sprechen.)**
- Ueli: Da chunnt sie scho mit ihm! **(Hat in der Aufregung
immer noch die Flasche, aus der er einschenken
wollte, in der Hand behalten.)** Putz der Tisch ab,
hesch ja die halbi Gutttere versöilet, aber chli gleitig.
Ueli, jetz het's di, du hesch ja no d Gutttere i der Hand!
Mitüüri!
- Joggi: Gib häre! **(Setzt die Flasche neben das Sofa, wo er
vorhin die Mappe hingestellt hat.)**

9. Szene

- Trini: So, Herr Hurni, da isch der Puur!
- Hurni: Da han i ja Glück, dass i euch dinne aatriffe, Herr Häberli. By däm schöne Wätter hei d Pure fürah dusse z tüe.
- Trini: By üs wärchet der Puur halt dinne! (**Sie geht wieder ab.**)
- Joggi: Hesch der Wäg gwüss einisch da häre gfunde, Fritz!
- Ueli: Weit er nid Platz näh, Herr Hurni? Ds Trini soll nech es Gaffee mache.
- Hurni: (**indem er sich setzt, abwehrend.**) Ke Zyt, merci einewäg, aber i muess wyter!
- Ueli: Isch öppis Speziells, dass der by üs syd cho yneluege?
- Hurni: Ja - es isch - äbe unagnähm. Es isch mer pynlech, dass i wäge däm muess cho stürme,
- Ueli: Was - - ? Het is öpper azeigt?
- Hurni: Ne-nei, das nid!
- Ueli: Nid? Also, so säget doch warum!
- Hurni: Mir isch da öppis Unagnähms passiert - i ha my Mappe verlore. Sie isch mer vom Gepäcktreger gheit. Bi euem Huus muess es gsi sy. Bim Heiri obe han i se no gha, u nach der nächste Kurve isch sie wäg gsi.
- Joggi: Ja, was isch de dinne gsi?
- Hurni: Nüt wichtigs, nume es paar Akte, vom Zälgpuur, wäge der Schwarzbrönnerei, won er im Grosse betriebe het.
- Ueli: Potz, dä cha sech ja freue!
- Hurni: Däm cha niemer meh hälfe. Aber i chume i Tüüfels Chuchi!
- Joggi: Jää, u süsch isch nüt drinne gsi?
- Hurni: He, was sött o anders drinn gsi sy.
- Joggi: Oh, i meine nume - mir hei drum e Mappe gfunde!
- Hurni: Heiterefahne, u das seisch mer ersch jetz? - Wo isch sie?

- Joggi: He-he, nid e so hitzig, dyni cha's nid sy. I dere, wo mir gfunde hei, isch öppis anders dinne.
- Hurni: Ja - eh - i meine - Hamme, Späck u Anke isch no dinne gsi.
- Ueli: So, so! Lue mal da! Hamme u Späck! - U wohär heit er das?
- Hurni: Das han i übercho.
- Joggi: Jää - für was?
- Hurni: Das muess nid gäng e Grund ha!
- Ueli: De heit dir sicher nüt dergäge, we mer nech es paar Eier mitgäbe?
- Hurni: Ne-nei, das isch nid öppe nötig!
- Ueli: (ruft.) Trini, pack es paar Eier y für e Landjeger!
- Hurni: Nei, i ha ja gseit, es syg nid nötig!
- Joggi: Eh, la ne doch, das darfsch scho anäh!
- Ueli: Stimmt. - Was me überchunnt, muess me näh!
- Hurni: Ja, scho, aber nid dass der de meinet, i würd wäge däm nid düregryffe, wenn's mal nötig würd. - Chumm Joggi, gib mer jetz my Mappe. Wo hesch se?
- Joggi: (langt neben das Sofa, er stösst dabei die Schnapsflasche um.) Da isch sie. - - Oh!
- Hurni: Mercil - Da isch doch öppis umgheit?
- Joggi: Aha, das isch nume e Fläsche Schnaps! - (Stellt die Flasche auf den Tisch.)
- Ueli: Bisch verrückt worde?
- Hurni: Iwott nech nid i Verlägeheit bringe. - I ha nüt gseh!
- Joggi: Du, Ueli, hol Gleser! - Schänk eine y! - Mir wei uf em Fritz sy Gsundheit astosse!
- Hurni: Ne-nei, i ha ke Zyt meh! -
- Joggi: Louf doch nid dervo! Dä hei mer nid sälber brönnt, dä chunnt us em Baselbiet. - So, Ueli, schänk y!
- Ueli: (der inzwischen Gläser geholt hat, schenkt ein.) Das chöit er is nid atue, we mir uf eui Gsundheit wei astosse!

- Hurni: Tja - i weiss nid - .
- Joggi: So, kener Speränze! - Probiere chasch ömel. De merksch wenigstens, dass mer ne nid sälber brönnt hei.
- Hurni: Ja, da chasch rächt ha! -
- Ueli: Also, Prost! - Uf d Gsundheit vo über Obrigkeit! (**Sie prosten sich zu und trinken. Ueli lauert gespannt.**)
Isch das jetz Baselbieter-Kirsch oder nid?
- Hurni: Also, nach Rüebe schmöckt er nid.
- Joggi: Meinsch, mir syge so blöd u löie di sälber Brönnte probiere?
- Ueli: Schwarzbrönne chunnt by mir nid i Frag!
- Hurni: Das weiss i! - Brönnt wird niene, bloss gsoffe!
- Ueli: (**schenkt nochmals ein.**) Uf eim Bei cha me nid stah. - Prost, Herr Hurni! - Säget, Herr Hurni, wie isch jetz das eigeblech mit em Zälg-Puur?
- Hurni: Ja, dä het fünf Jahr übercho, u es paar Tuusig Buess.
- Ueli: Ja, potzheiterefahne!
- Joggi: Jä, het är's de däwä trieb?
- Hurni: I cha nume jedem rate, d Finger dervo z la!
- Ueli: De midess me allwäg dermit rächne, dass sie überall chly gö ga luege?
- Hurni: Ganz sicher! U de wird de i allne Egge gluegt, da chöit er nech druf verla!
- Joggi: Us cha das glych sy, mir gäben is nid mit settigem ab.
- Hurni: Isch o besser!
- Ueli: Da chöi si ruehig cho, zu jeder Zyt, hie finde sie nüt! - So, da druf stosse mer no einisch a! - Prost, Herr Hurni!

10. Szene

(Trini kommt mit einem Päckchen herein, sieht kopfschüttelnd die Szene an.)

- Hurni: Prost Herr Häberli - prost Joggi!
Joggi: Prost Fritz! -
Hurni: Prost!
Trini: Da sy die Eier. Es halb Dotze han i ypactt, oder soll's meh sy?
Hurni: Ne-nei, merci vielmal!
Trini: Nu, i weiss ja schliesslech nid, was hie der Prys isch!
(Sie geht wieder ab.)
Joggi: Da muesch der nüt derby dänke, die het zytewys iheri Mugge!
Hurni: So, für mi wird's Zyt!
Ueli: Aber einisch chöit er no mit is astosse!
Hurni: Nei danke, jetz läng't's!
Ueli: Ah was. So jung chöme mer nümm derzue. Uf ds Susi, eui hübschi Tochter!
Hurni: I muess jetz!
Joggi: Ueli, la ne doch!
Ueli: Schad. Ichätt so gärn mit nech uf ds Susi agstosse. I ha viel uf ere.
Hurni: So? -- Also de, adiö! **(Er geht schnell hinaus.)**
Ueli: Adiö, Herr Hurni.
Joggi: Tschou Fritz, chumm wieder einisch, es würd mi freue!

11. Szene

Ueli: Was het dä ufzmal?
Joggi: Ja, das mit em Susi, das het ihm allwä nid e so rächt passt!
Ueli: Das isch ömel e Gäbigi!
Joggi: We de nume nid einisch a dere blybsch hange!
Ueli: Wär das so schlimm? - Son es hübsches Meitschi!
Joggi: Purefrou wird die ihrer Läbtig nie!
Ueli: Das chäm uf ne Versuech a! - Aber was mer nid eso rächt gfalle het isch, was er vo de Revisione gseit het. Hesch gmerkt, wien er mi derzue agluegt het?
Joggi: Also, i dyre Stube darfscch würklech nümm. Im Chäller oder Estrig o nid!
Ueli: U i der Schüür cha me nid brönne.
Joggi: Chasch's ja probiere, wenn de hindenache wosch gah hocke!
Ueli: Bisch verrückt?
Joggi: Also gib doch das ganze Züüg uf!
Ueli: I bi ke Hoseschysser! - Mir müesse eifach ds richtige Versteck finde. Anders isch das viel z gfährlech.
Joggi: I ha's - - - (Klopft an die mit Tapete überklebte Alkoventür.) Hie inne!
Ueli: Da inne?
Joggi: Klar, da isch doch e Nische, u die steit läär. - Momänt! (Er nimmt das Bild von der Wand und reisst die mit Tapete überklebte Alkoventür auf. Dahinter erscheint die Höhlung des leeren Alkovens.) Vo dere Nische weiss überhoupt niemer meh öppis!
Ueli: Gar nid schlächt. - Aber wie mache mer's?
Joggi: (steigt hinein.) Hie uf der hindere Wand isch ja justamänd ds Chuchi-Chemi, da chasch doch der Abzug aschliesse.

- Ueli: Joggi, das isch es! U vor e Ygang da schiebe mer der gross Chleiderschaft. Vo däm nähme mer die hinderi Wand use, u de styge merdür e Chleiderschaft düre i die Nische yne.
- Joggi: Wie i mene Krimi! - Da chunnt is nid emal d Trine derhinder!
- Ueli: Was säge mer ere, wieso mer ummöbliert hei?
- Joggi: Wäge der Jubiläumsfyr. So heige mer meh Platz!
- Ueli: Hei mer aber gar nid!
- Joggi: Säge chöi mer's! - Also hü, los!
- Ueli: Joggi, du bisch e abgschlagne Cheib! (**Sie haken die Türen des Alkovens aus.**) Wo tüe mer die jetz häre? (**setzt die Tür in den Alkoven.**) Eifach da yne!
- Joggi: Richtig, de gseht me se nümm. (**Setzt die andere Tür ebenfalls weg.**)
- Ueli: So, jetz d Möbel.
- Joggi: Jetz darf bloss ds Trini nid derzuecho.
- Ueli: (**macht vorsichtig die Tür auf und späht hinaus.**) Die isch am Chuchifäge. Da het sie sicher no e halb Stund.
- Joggi: Also, los!
- Ueli: (**Sie schieben den Kleiderschrank vor die Öffnung des Alkovens.**)
- Joggi: Halt, stopp! D Rückwand müesse mer zersch drus näh!
-So.
- Ueli: U jetz der Schaft vor ds Loch! (**Sie schieben den Schrank jetzt genau vor das Loch.**)
- Joggi: Nüt meh zggeh - alls ir Ornid!
- Ueli: We's nume nid z umständlech wird da ynezcho.
- Joggi: Probiere mer's doch us. (**Er klettert durch den Schrank hinein, kommt dann vergnügt wieder heraus.**) Geit besser als där nes Hüehnerloch. Probier einisch!

Ueli: **(klettert ebenfalls hinein. Als er herauskommt:)**
Aber tonners fyschter isch es da inne.
Joggi:
De tüe mer eifach elektrischs Liecht yne.
Ueli:
Klar, das geit. Hie näbem Nischeloch isch ja grad der Stecker.
Joggi:
Ja, lue da, das wird e richtigi Wohnstube. Da chasch di la voll loufe u niemer merkt's. U we di eine suecht - bisch eifach nid deheime!
Ueli:
So. Jetz müesste mer no ds Kanapee u der Tisch a richtig Platz schiebe.
Joggi:
U jetz no der Helge über ds Kanapee!
Ueli:
Da het's sogar no e Nagel i der Wand.
Joggi:
Won i hie häre cho bi, sy ds Kanapee u der Tisch so gstande wie jetz. Aber wo dy Mueter gstorbe isch, het dy Vatter die Nische la zuetue.
Ueli:
De isch's ja jetz wieder wie fruecher.
Joggi:
Klar!
Ueli: **(das Bild aufhängend:)** Hänget's grad?
Joggi:
Rächts no chli tiefer. So isch guet.
Ueli:
Hie hockt es sech genau so guet wie änefür.
Joggi:
Warum o nid? Sisch ja ds glyche Kanapee!
Ueli:
Wo hie us chasch dür ds Fänster grad i Garte luege!
Joggi:
Präzis! – Das hei mer fein gmacht!
Ueli:
Ds Trini wird luege!

12. Szene

(Trini ist hereingekommen.)

Joggi:
Trini, mach ds Muul zue, es zieht.
Trini:
Was isch jetz das wieder Neus? Syt er verrückt worde?
Joggi:
Alls für di!
Trini:
Schwätz ke Bläch!

Ueli: Der Joggi seit's. - Wenn am Mäntig alli die Gest chöme
cho gratuliere, de hei mer doch meh Platz zum Fyre!
Trini: Fyre - fyre! A öppis anders dänket dir überhoupt nid
mit eune Gringe. Vo so öppis wott i nüt wüsse.
Ueli: (**springt auf, fasst Trini.**) Trini, dänk doch, 25 Jahr
bisch du üs jetz treu. Das chunnt nid all Tag vor. Was
hesch du mit em Joggi all die Jahr zämegchrampfet für
mi. Wenn i dir jetz nid einisch so richtig würd merci
säge, de wär i doch e schlächte Kärli.
Trini: Wäge mir mach nume kener Umständ. Gang du lieber
hinder em Veh här. Ds Marie findet ds Chlynste nümm.
Ueli: Klar, machen i - chumm Joggi! (**Zu Trini.**) U du
muesch der Stall usmiste!
Trini: Nei!
Ueli: De gahn i o nid gah luege wäge de Viecher.
Trini: La se doch loufe! (**Sie geht schnell ab.**)

13. Szene

Joggi: Schad, jetz hesch se wieder vertäubt.
Ueli: Du, sie het würklech nüt gmerkt!
Joggi: Wosch, jetz nid doch lieber wägem Veh gah luege? Du
überchunnsch süsch Krach mit em Hubel-Heiri.
Ueli: Isch mir doch glych! Mir wei jetz luege, wär der herter
Chopf het, jetz chunnt's druf a, wär Herr im Huus isch,
sie oder ig. Das muess jetz düregstände sy.
Joggi: We de meinsch! Mir isch das glych, aber im Dürestah
mag sie di!
Ueli: Das zeigt sech de! Houptsach, dass mer hie so wyt sy!
U hüt am Abe, we sie am Mälche isch, richte mer d
Nische y.
Joggi: Das git es Goudi, we nid emal sie derhinder chunnt, wo
mer brönne.

Ueli: Schänk no einisch y, uf eim Bei chan i nid stah.
Joggi: (schenkt ein.) I weiss nid, aber uf d Lengi chunnt sie
ü allwäg de doch druf.
Ueli: Nie, we mer's schlau aföh! Prost Joggi - ds Trini söll
läbe!
Joggi: Minetwäge hundert Jahr!! - Prost Ueli! - Du, Ueli,
wosch jetz der Mist der ganz Summer im Stall la liege?
Ueli: We sie nid usmistet, ja!
Joggi: De müesse mer aber es Fass Eau-de-Cologne la cho.
Anders halte mer der Gstank nid us.

14. Szene

Susi: (erscheint am Fenster.) He, Ueli, syt er scho wieder
am Schnapse? De chumen i ja grad zur rächte Zyt!
Ueli: Susi! Chum yne - chasch mithalte!
Susi: Da sägen i nid nei! (Verschwindet.)
Joggi: Villicht mistet der die der Stall us?
Ueli: Landjeger Hurnis Susi? - Das wett i gseh!
Joggi: Stell se doch uf d Prob! We sie's macht, de chasch se
ruehig hürate. De isch sie nid e so mies, wie sie sech
stellt!
Ueli: Gar nid so tumm!
Susi: (kommt schnell durch die Tür. Hübsches, für
ländliche Verhältnisse etwas zu städtisch
aufgemachtes Mädchen, kurzes Sommerkleid,
unbestrumpfte Beine. Ihre etwas leichtfertige Art
wird sofort spürbar.) Drümal bin i scho verby cho,
aber gäng isch em Vatter sys Velo dusse gstande. Nu,
jetz isch dä Trottel ja gange.
Joggi: Meitschi, red nid so respältlos vo dym Vatter!
Susi: Vor däm Tschugger respäkt? - Nid sövel! -

(Joggi schüttelt bedenklich den Kopf und knurrt etwas Unverständliches.)

Ueli: **(fasst Susi um.)** Chumm cho hocke, Susi.
Susi: S isch eigelech viel z schön für dinne z hocke!
Ueli: **(setzt sich aufs Sofa.)** Meitschi-Meitschi! Du bisch ja ganz uf Summer ygstellt!
Susi: **(lässt Ueli los und dreht sich übermütig um.)** Gfallen i der?
Ueli: Zum Abisse! - Nimmsch o-n-e Schluck?
Susi: **(setzt sich zu ihm ins Sofa.)** Für Schnaps u Manne bin i gäng z ha!
Joggi: Das merkt e Blinde!
Ueli: Du Joggi, gang ga luege, ob üses Veh gäng no i Hubel-Heiri's Haber isch!
Joggi: Das hättisch mer nid bruuche z säge, i wär o so gange!
(Er geht ab.)

15. Szene

Ueli: **(hat eingeschenkt, legt den Arm um Susi.)** Prost, Susi!
Susi: Prost, Ueli! - Dä isch aber guet! -
Ueli: Gäll, e derige überchunnsch nid überall!
Susi: Gi mer no eine! - Sälber gmacht?
Ueli: I doch nid!
Susi: Erzell das minetwäge mym Alte! - I chume drus!
Ueli: Also, de säg o nüt! - U scho gar nid dym Vatter!
Susi: Däm? - Dä würd mer's ja nid emal gloube!
Ueli: Also, abe mit!
Susi: Abe mit! **(Sie trinken.)**
Ueli: Jaja, we me so der ganz Tag a der Fläsche hanget, de cha's eim ganz warm würde derby.

Susi: Chunnt das ächt nid vo öppis anderem?
Ueli: Cha scho sy! (**Drückt sie an sich.**)
Susi: He, nid eso fest, brichsch mer ja alli Chnoche!
Ueli: Verdrücke chönnt i di! -
Susi: La mi lieber läbe, hesch meh dervo!
Ueli: Du, i ha no öppis für di.
Susi: Was?
Ueli: Abwarte! (**Er verschwindet in seine Kammer.**)

(Susi zündet sich ev. eine Zigarette an, holt Spiegel hervor, Make-up etc. Ueli kommt mit einem Schäctelchen zurück, setzt sich aufs Sofa und gibt es ihr. Susi holt ein goldenes Armband hervor.)

Susi: Oooh - lue mal - - ächt?
Ueli: Ächt!
Susi: (legt sich das Armband um und betrachet es glücklich.) Schön!
Ueli: Het o gnue kostet!
Susi: Da derfür muesch grad es Müntschi ha, Ueli! (**Sie setzt sich mit einem Satz auf seinen Schoss, wirft die Arme um seinen Hals und küsst ihn ab.**)

16. Szene

Trini: (kommt mit Joggi herein durch die Mitte.) Jetz wird's mer aber doch z bunt! Schämet dir euch eigetlech gar nid, Fräulein Hurni?
Susi: Warum? Schliesslech darf i mini Bei zeige!
Trini: Aber nid d Manne verruckt mache dermit.
Ueli: (hat Susi sanft auf die Sofalehne gesetzt, wo sie kokett sitzen bleibt.) Was isch los? Dir chömet da yne wie wenn öppis passiert wär!

- Joggi: Hubel-Heiri het si Magd überegschickt. We mer über
Viecher nid sofort us sym Haber reiche, de bhärdet er
se.
- Susi: Söll er doch, wenn är Freud het!
- Trini: Schwyget!
- Susi: Dir heit mir nüt vorz'schrybe!
- Ueli: So, heit Ornig! - Das isch ja nid so schlimm!
- Trini: Nid so schlimm! - Das machen i nümm mit! Stell mira
die da a! Chasch de luege, wie's der geit. Die mistet der
nid ei Bäre us em Stall!
- Ueli: Villicht macht sie's doch?
- Trini: Ehnder überchunnt üsi Chatz Fährli!
- Ueli: Susi, los einisch! Der Joggi und i hei üs da öppis
usdänkt! -
- Susi: Da bin i aber gwunderig!
- Ueli: Du wosch doch hie Püüri würde, oder?
- Susi: Wenn i e wärchigi Magd überchume, warum nid?
- Ueli: Aber weisch, d Chatz im Sack choufen i nid!
- Susi: Da cha me drüber rede,
- Ueli: Guet - Du söttisch üse Chuehstall usmiste!
- Susi: Waaaaaaas?
- Ueli: I ha nume gseit, dass du der Chuehstall söllsch usmiste!
- Susi: Iiiiiig?
- Ueli: Ja.
- Susi: Bisch chrank?
- Ueli: Nid dass i wüsst - mir isch es ärnst!
- Susi: Mach doch es Hüratsinserat mit dere Bedingig? - I
luege de zue, we ds grosse Usmiste los geit!
- Ueli: (**mit dem Eigensinn des Angetrunkenen.**) Und i
blybe derby! I hürate nume die, wo mer der Chuehstall
usmistet.
- Trini: Isch das es Hüratsverspräche?
- Ueli: Isch es.
- Trini: Under Züge?

Ueli: S het ja gnue Lüt da!
Trini: Im Ärnst?
Ueli: Im Ärnst! Die, wo der Stall usmistet, wird my Frou!
Trini: De machen i's!
Ueli: Waaa...? - Du?
Trini: Ja, ig!
Ueli: Du wosch mi hürate?
Trini: Ja, warum nid? De bin i hie Püüri. Cha mer öppis bessers passiere?
Joggi: Jetz bisch ynegheit, Ueli!
Ueli: Das isch doch tumms Züüg.
Trini: I ha Züge!
Susi: Ja, mir sy Züge. - Gratuliere - schöni Brut!
Ueli: Was seisch du derzue, Joggi?
Joggi: Jä, Ueli, gseit isch gseit, da chasch nüt meh mache.
Trini: Oder wosch wortbrüchig würde?
Ueli: Ja - we das so isch -? - Ganz so eifach, wie du dir das dänksch, isch es nid. I ha nö Bedingige.
Trini: Weli?
Ueli: Erstens muresch es hüt no mache!
Trini: Yverstande.
Ueli: U punkt sächsi muess es fertig sy.
Joggi: Das sy ja hume no drei Stund, das bringt ja ke Mönsch zwäg.
Trini: Yverstande!
Ueli: U der Stall muess usegwäsche sy u glänze!
Trini: Yverstande!
Ueli: U der Misthuufe muess schön vierkantig ufzüpflet sy, wie sech das ghört!
Trini: Yverstande!
Ueli: U hälfe darf der niemer!
Trini: Yverstande! - U wenn i das alls yhalte, de hüratisch mi?

Ueli: We de das fertig bringsch, de hüraten i di, so wahr i hie stah. Da sy d Züge.
Trini: Guet. De muesch jetz aber o d Viecher us Hubel-Heiri's Haber trabe!
Ueli: Was? Du hesch Bedingige? - Das geit nid!
Trini: Hesch du vori nid gseit, wenn i der Stall usmisti, tüjis ch du di um d Viecher kümmere?
Ueli: Han i das gseit?
Joggi: Scho.
Ueli: Ja, da dranne söll's nid liege. - De chumm, Joggi. Chunsch mit, Susi?
Susi: Nei, i gah. Da drüber söll sech ds ganze Dorf freue!
Ueli: Bruuchsch jetz das ömel nid überall gäh umezlafera.
Susi: Warum nid? Das git doch es Goudi! - De viel Vergnüege bym Usmiste!
Ueli: Ja, Trini, rächt viel Vergnüege!
Trini: Ds Vergnüege chunnt ersch nächhäär!

(Ueli, Joggi und Susi ab.)

17. Szene

Marie: (am Fenster.) Trini, wosch jetz d Viecher nid gah zrugghole? I gloube, es git no Krach mit em Hubel-Heiri.
Trini: Isch nümm nötig!
Marie: Nümm nötig? Ja, was wosch de mache?
Trini: Usmiste!

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Am gleichen Tag, viertel vor sechs Uhr. Hinter der Szene in gleichen Abständen das intensive Rollen der Schiebkarre. Ueli steht am Fenster und späht vorsichtig hinaus.

- Joggi: (kommt aus dem Schrank geklettert.) Tiptop ygrichtet isch es, nüt meh fählt! (Reibt sich vergnügt die Hände.) Es Glück hei mir, dass ds Trini sövel mit em Mist z'tüe het. De chöi mir üs i aller Rueh u Gmüetlichkeit hie yrichte.
- Ueli: Da chunnt sie wieder mit ere Bäre voll cho z rase! I cha das Gyxe nümm ghöre! We die nume bis am Sächsi nid fertig wird! - Die het ja eine druff!
- Joggi: Ja, die wärchett d Manne i Grund u Boden abe!
- Ueli: Gang gah luege wie wyt sie isch!
- Joggi: Jä für was, die isch no am Miste, nächhör muess sie no der ganz Stall putze. Jetz isch Viertel vor sächsi. Das längt nie!
- Ueli: Dere trouen i alls zue! So wie die chrampfet. - Gang glych ga luege!
- Joggi: E Achsbruch a der Mistbäre wär jetz ds Richtige!
- Ueli: Die Achs bricht nid, die isch us Eichigem. Aber jetz gnue gschwäztzt.

(Joggi ab.)

2. Szene

- Ueli: (geht ein paar Mal auf und ab.) Heiterefahne, wie han i mi nume chönne uf nes settigs Züg ylah. So öppis machsch o nume we de halb bsoffe bisch! (Er geht wieder zum Fenster und späht hinaus.) Das isch ja zum Verrucktwärde! - - Das isch es! (Er läuft zur Tür und ruft hinaus.) Marie!
- Marie: Ja?
- Ueli: Chumm einisch da häre!

3. Szene

- Marie: Was isch?
- Ueli: Säg mal, Marie, was machsch im Momänt? Hesch viel ztüe?
- Marie: Nid grad. I rüste Härdöpfel für ds Znacht.
- Ueli: U vorhär? - So am Namittag hesch doch sicher viel Arbeit.
- Marie: Zersch bin i hinder de Viecher här, nächhör han i Socke gflickt!
- Ueli: Socke flicke - Härdöpfel schinte. Alls schön bravi Frouearbeit, wie sech's ghört für son es jungs Meitschi! -U ds Trini, das cha sech de allei mit Usmiste abplage.
- Marie: Ja, zwe Manne im Huus u kene rührt e Finger!
- Ueli: Das geit di nüt a, versteisch? (**Kleine Pause. Schweigen. Draussen bullert die Schubkarre vorbei.**) Du bisch doch es Puremeitschi, hesch plagiert!
- Marie: I ha no nie plagiert!
- Ueli: Hesch der allwág deheime d Finger nie müesse dräckig mache, oder?
- Marie: I bi für ke Arbeit z guet, das wüsst dir ganz genau!

- Ueli: Jaja, i weiss. Isch ja o gar nid bös gmeint. Aber, warum bisch ere nid gah hälfe Miste?
- Marie: Sie het's nid welle. Won i d Mistgable ha welle i d Hand näh...
- Ueli: (**unterbricht.**) So hesch doch mitgschaffet? Hesch e Gable i der Hand gha?
- Marie: Scho, aber zum Schaffe bin i nid cho.
- Ueli: Hesch nid einisch e Gable voll Mist useta?
- Marie: Sie het mer se us de Finger gschrisse, gäb i bi derzue cho, u het mi i d Chuchi gjagt. I weiss gar nid, was se acho isch.
- Ueli: We sie bis am sächsi fertig isch, muess i se hürate!
- Marie: Waaas?
- Ueli: Was macht me nid alls ab, we me halb bsoffe isch!
- Marie: Aber dass sech ds Trini uf so öppis ylaht!
- Ueli: We's e Hof und e Puur z verdiene git, hättisch du das sicher o gmacht.
- Marie: I meine, da ghört doch no chly meh derzue!
- Ueli: Was nomeh! - Isch e Hof wie myne nid gnue? U de no ne schheidige Käfl'Mals Drüberygab!
- Marie: Me müsst sech aber o chly gärn ha.
- Ueli: Ja, das han i o gmeint.
- Marie: I gloube nid, dass das em Trini ärnst isch!
- Ueli: Verdamm't ärnst! Gsehsch, jetz geit sie scho wieder mit ere volle Bäre düre, dass sie ja z rächter Zyt fertig wird!
- Trini: No füf Minute han i Zyt. - Das isch ja prima! - Das isch die letschi Bäre! (**Ab.**)
- Ueli: Aber der Stall muess suber sy!
- Trini: Isch scho alls gmacht - i ha gwunne!
- Ueli: Ghörsch jetz, wie ärnst sie's nimmt?
- Marie: Das verstahn i nid!

4. Szene

Joggi: (kommt herein.) My Seel, das hätt i nie dänkt!
Ueli: Wie wyt isch sie?
Joggi: Sie isch fertig. Stell der vor, der Stall isch blitzblank
suber, chasch kes Hälmlie meh finde!
Ueli: Isch doch gar nid möglech. Grad isch sie no mit ere
Bäre voll düre.
Joggi: Das wo sie vori verby karrlet het, sy nume no die
letschte Hälmlie gsy, wo no vor der Tür sy gläge.
Vorhär het sie useputzt u der Stall gfägt.
Ueli: We me gnau häreluegt, wird me wohl no öppis finde!
Joggi: Bruuchsch gar nid z probiere. Der Stall isch blitzblank
u der Misthuufe vierkantig züpflet. Mir beide hätte das
nid eso chönne. Vori, wo sie mit der Bäre underwägs
isch gsi, han i schnäll wieder e Gable voll Mist i Stall
zrugg gheit.
Marie: Das isch gemein!
Ueli: Das isch nid rächt vo der. Es soll ehrlech zuegah!
Joggi: Es het mer o gar nüt gnützt. Heiterefahne, isch die uf
mi los cho. By mene Haar wär i i ds Bschiüttloch gheit.

5. Szene

Trini: (ist durch die Mitte hereingekommen und hat die
letzten Worte gehört.) Schad, dass de nid versoffe
bisch! - So, Ueli, chasch der mis Wärk ga aluege. Alls
blank u suber!
Ueli: I wott's gar nid gseh!
Trini: Villicht findsch doch no öppis!
Ueli: Der Joggi het mer scho gseit, es gäb nüt uszsetze.

Trini: Der Joggi? Uf dä chasch di doch nid verlah, villicht git's doch no öppis umeznörgele.

Ueli: Du meinsch doch nid öppe, dass mir die Abmachig, won i im halbe Suff ygange bi, ärnst isch?

Trini: Mir isch es aber verdammt ärnst! - Oder meinsch, das syg für mi e Spass? E Schinderei isch es gsy, dass du's nume grad weisch!

Ueli: Wieso bisch so tumm u gheisch druf yche?

Marie: Trini, du hesch di nid öppe überta? Gsehsch ganz kaputt us!

Trini: Soo? - My liebe Ueli!

Ueli: I bi nid dy lieb Ueli!

Trini: My liebe Ueli, i weiss ja, dass i im jetzige Zuestand nid grad zum Abysse usggeh, aber wart nume, i gah mi jetz chli gah zwägmache, u de söllsch du dyner Ouge ufryssye! - Nächhär rede mer de wieder zäme... my liebe Ueli!

(Ab. Marie folgt ihr besorgt.)

6. Szene

Ueli: Hesch das gseh? (**Äfft nach.**) My liebe Ueli! - Das isch ja zum Chotze!

Joggi: Die het sech my tüüri öppis i Chopf gsetzt.

Ueli: Mynetwäge! I hürate se nid!

Joggi: Tja, we sie aber druf besteit? - Versproche isch versproche!

Ueli: Stell der vor, i u ds Trini! Die cha mer der Buggel aberütsche!

Joggi: De wird das mit em Jubiläumsfest öppe o nüt - oder?

Ueli: Jubiläumsfest! Das het mer grad no gfählt! Gfyret wird überhoupt nid!

- Joggi: Wosch ds Brönne o ufgäh? - Jetz, wo mer so schön ygrichtet sy.
- Ueli: Ufgäh! - Bisch verrückt! - De het sie ja, was sie wott! Im Gägeteil, drümal sövel wie vorhär wird brönnt! U la voll loufe tuen i mi o all Tag! Jetz ersch rächt! Chumm, mir föh grad a. - Jetz wird zersch der alt Schnaps nach mir Methode behandlet, damit der Rüebegschmack drus geit. Vo däm Fusel hei mer ja no e huufe Fläsche i de Turbe versteckt. - Gang se gah reiche!
- Joggi: Ja, we das jetz um ds Verrode soll losgah, guet. Was de im Gring hesch, das hesch niene anders. (**Er geht ab.**)
- Ueli: Die sölle mi alli lehre kenne - jetz isch mer alls glych! (**Er geht durch den Schrank in den Alkoven.**)

7. Szene

- Marie: (**kommt herein.**) Niemer da? - Der Joggi het doch gseit, der Puur syg i der Stube! (**Geht auf die Kammbüür zu.**) De isch är dänk da inne! (**Sie klopft an, horcht, öffnet die Tür.**) O niemer dinn? - Wo isch de dä? - Iha doch niemer ghört usecho. - Das isch jetz gspässig!

8. Szene

- Susi: (**erscheint am Fenster.**) Isch der Puur da?
- Marie: Eh - ja - nei - - hie isch er nid!
- Susi: Ja! - Nei! - Was jetz?
- Marie: Grad isch er no da gsy! U jetz isch er - i weiss nid, - dä wird doch nid öppe zum Fänster us sy!
- Susi: Der Joggi het mer aber gseit, er syg dinne!

Marie: Das het er mir o gseit!
Susi: I chume yne.

(Sie verschwindet vom Fenster. Marie sieht sich nochmals ratlos um und geht hinaus.)

9. Szene

(Ueli klettert aus dem Schrank. Er hat eine Flasche in der Hand, nimmt ein Glas und will einschenken.)

Susi: (kommt herein.) Da isch er ja! - Marie! Da isch er ja i
syr ganze Grössi!
Marie: (kommt herein.) Das verstahn i nid.
Ueli: Was isch los?
Susi: Ds Marie het doch gseit, du sygsch nid im Huus, u jetz
bisch doch da!
Marie: I ha nech überall gsuecht aber niene gfunde!
Ueli: Hättisch abe d Ouge sölle uftue. Lue de ds nächste Mal
besser!
Marie: Gspässig -
Ueli: So, gang a dy Arbeit, tröim nid mit offene Ouge!
(Marie geht kopfschüttelnd ab.)

10. Szene

Susi: Die soll nume nid so schynheilig tue.
Ueli: Wieso?

- Susi: Die het doch gwüssst, wo du bisch, die het mi nume welle dusse ha! Het sie öppe Absichte uf di?
- Ueli: Die? - Nie! Du bisch doch my Schatz, das weisch doch!
- Susi: Isch das würklech o wahr?
- Ueli: Hätti der de süsch das da gäh? (**Deutet auf das Armband.**)
- Susi: De wird's scho so sy! - Du, jetz bisch aber mit em Trini verlobt.
- Ueli: Jä Blödsinn!
- Susi: Ds ganze Dorf redt dervo, vo dere Wett!
- Ueli: Bisch doch gah lafere? Das hättisch würklech nid bruucht!
- Susi: I doch nid! Ds Trini het's der Mäder Änne gseit, u die isch es i ds ganze Dorf gah umeschnurre.
- Ueli: Die Rätsche! - Was säge d Lüt im Dorf?
- Susi: Die hei ds Goudi!
- Ueli: Chan i mer dänke! - Was so ne verdrähti Jumpfere eim doch für Erger cha mache!
- Susi: Chumm, spüel der Erger abe, isch doch klar, dass du die alfi Schachtle nid hüratisch!
- Ueli: Das weiss i o! - Chasch luege, wie mi jetz de alli höchnäh. Jetz werden i de zum Gspött vom ganze Dorf. Warum bisch o du nid yverstande gsi mit em Usmiste!
- Susi: Also, das isch würklech e chly viel verlangt. E settigi Arbeit! - Für das bin i nid da häre cho.
- Ueli: Ichätt der doch ghulfte!
- Susi: Hättisch mi de nächhör würklech gno?
- Ueli: Wie chasch so öppis frage!
- Susi: We de vom Trini loschämsch, nähmsch de mi?
- Ueli: Sofort!
- Susi: I bi aber kes Puremeitschi!
- Ueli: Das isch z lehre! - De chöi mer ja no e Magd astelle. Die paar Fränkli chan i scho locker mache.
- Susi: Ueli, bisch e Liebe! Da wei mer eine druf trinke!

- Ueli: Uf üsi Zuekunft!
- Susi: Uf üsi Zuekunft! (**Sie trinken, sie hält ihm den Mund hin und er gibt ihr einen Kuss.**) Du, isch das ds Verlobigs-Müntschi gsy?
- Ueli: Klar!
- Susi: (**setzt sich auf seinen Schoss.**) So, jetz cha die Chlefele cho. - Mir ghöre zäme!

11. Szene

- Trini: (in sauberem, aber einfachem Kleid, frisch gewaschen und gekämmt, kommt herein. Sie darf auf keinen Fall in komischer Weise übertrieben aufgemacht sein.) Gsehn i rächt? Sofort göht dir vo mym Zuekünftige ewägg!
- Susi: Eue Zuekünftige! Da muess ja es Ross lache! - Mir hei üs jetz grad verlobt!
- Trini: Isch das wahr, Ueli?
- Ueli: Sie seit's!
- Trini: U dir gloubet, i löi mir das gfalle? Ne-nei, so hei mer nid gwette!
- Ueli: Jetz la vernünftig mit der rede.
- Trini: Zersch muess das Meitschi use!
- Ueli: Du, Susi, lahn is es Momäntli allei!
- Susi: I soll vor dere da d Finke chlopfe?
- Trini: Use!
- Susi: Nie!
- Ueli: Los, Susi, we das mit üs beidne soll i ds Greis cho, de gang jetz. I wott mit ere allei rede!
- Susi: Guet, Ueli, dir z lieb gahn i!
- Trini: Uverschanti Pärson!
- Susi: Ade, jungi Brut! -
- Trini: Use, frächi Wanze!

(Susi schnell ab.)

12. Szene

- Trini: So, liebe Ueli, jetz sy mer allei, jetz chöi mer vernünftig zäme rede.
- Ueli: Trini, das mit em Susi...
- Trini: Über die rede mer de später. Chumm, hock jetz da i ds Kanapee. (**Sie schiebt ihn ins Sofa.**)
- Ueli: Ja, es isch ds Beste, ruehig mitenand drüber z rede.
- Trini: Guet, dass du das ygsehsch. U jetz los einisch guet zue, liebe Ueli!
- Ueli: (rückt entsetzt zur Seite, als Trini sich zu ihm ins Sofa setzt.) Wosch nid dert hocke? - Süschen gahn i lieber übere uf e Stuehl.
- Trini: Schön dablybe! Me cha doch so viel gmüetlecher rede.
- Hesch früecher o' nid so blöd ta, wen i mal zue der uf ds Kanapee bi cho hocke.
- Ueli: Ja, früecher fasch wie ne Mueter!
- Trini: U jetz bin' i uf ds Mal dy Brut! Was da nid so alls cha passiere!
- Ueli: Dir weit mi alli zum Narre ha.
- Trini: Nei du, mir isch das ärnst!
- Ueli: Aber Trini, i cha doch di nid härte!
- Trini: Ömel besser als die ufdonnereti Schese, wo de vori uf em Schoss hesch gha. Die laht der de d Stütz düre, chasch sicher sy. I bi wenigstens zämehäbig.
- Ueli: I muess o uf mi luege.
- Trini: Meinsch, die würd de däwä wärche wien i? Die liess ja no ds Gaffewasser abrönne. Bi mir weisch wenigstens was de hesch. Und i weiss genau, was du gärn hesch u was nid, u cha mi i der Chuchi derna richte.

- Ueli: Z Tonner, zum Hürate ghört nid nume Ässe u Trinke!
- Trini: Meinsch, i chönn nid o lieb sy? Da derzue bin i no nid z alt! - Mi liebe Ueli. U ds Verlobigsmüntschi überchumen i o no, da chasch druf zelle!
- Ueli: (**versucht sich ihr zu entwinden.**) Uf die Art muesch mer nid cho!
- Trini: Ja, i weiss scho, wie du's gärn hesch. (**Sie setzt sich mit einem Schwung auf seinen Schoss.**) So, jetz ds Müntschi!
- Ueli: Dir het's ja usghänkt. La mi sofort los, süssch passiert öppis.
- Trini: Meinsch, i chönn das nid so guet wie dä Totsch? Genauso chan i das! - Gsehsch, my liebe Ueli, chunnsch by mir o dert düre nid z churz!
- Ueli: Myseel! (**Er versucht, sie loszuwerden.**)
- Trini: (**hält ihn eisen fest.**) Das hättisch nid dänkt, gäll? Chumm, chasch no eis ha! (**Sie will ihm wieder einen Kuss geben, er wehrt sich verzweifelt.**)
- Ueli: So, la mi ändlech los, du bisch ja gstörchlet!
- Trini: Nume no eis!
- Ueli: Z Hilf! - Sie bringt mi um!
- Joggi: Was isch de da los? - Eh du myn!

(Ueli flüchtet aus dem Sofa.)

- Trini: (**tut, als ob nichts passiert sei.**) Das isch nume ds Verlobigsmüntschi gsi!
- Ueli: Hör jetz uf mit Süessholzrasple!
- Trini: Wart nume, du lehrsch es scho no, we mer ghürate sy!
- Ueli: I di hürate! Du bisch würklech gstört! Gloub ja nid öppe...
- Trini: Warum nid? Bsinnisch di nümm, fruecher, wo de no e chlyne Stünggu bisch gsy, hesch albe bättlet: "Trini, darf i zu dir cho schlafe?"

Ueli: Denn bin i o no zwänzg Jahr jünger gsi.
Joggi: Sie aber o!
Ueli: Schluss jetz! - Übrigens - i bi scho verlobt - mit em Susi!
Joggi: Mit dere? - Allwäg chuum!
Ueli: Die häraten i u ke anderi!
Joggi: Die Farbschachtle? - De nimmsch doch lieber ds Trini!
Trini: Gsehsch, sogar der Joggi ratet der guet!
Ueli: Dir syt ja beidi verrückt. I wott nüt meh dervo ghöre!
Hesch ke Schnaps bi der? Hinecht laden i e Brätsch,
dass i nümm erwache!
Joggi: La de no e Räste für ds Jubiläum!
Trini: We das am 1. Mai gfyret wird, wär' es doch e gueti
Glägeheit für z verlobe!
Ueli: Jubiläumsfyr! - Verlobig! - Nüt isch, gar nüt!
Joggi: Jä, mys Jubiläum wosch o nid fyre?
Ueli: Überhoupt nüt wird gfyret, u wenn i härate, de nume ds
Susi, my richtigi Brut! Verstande?
Trini: U üsi Verlobig? - I ha Züge!
Ueli: Fertig Schnätz! I wott nüt meh dervo wüsse!
Trini: Aber i! Mäder-Änni isch im Dorf u ladet über Gescht y.
Joggi: Trini, du hesch eine druff, wie we di der Storch bisse
hätt!
Ueli: Änni ladet y?
Trini: Ja, die isch gwunderig gsy, ob i bis am sächsi fertig
wärdi. Viertel vor isch sie cho luege u het's gseh.
Ueli: U vorhör het sie's im Dorf umeglaferet?
Trini: Ja. I der Beiz hei sie Wette abgeschlosse. Aber die
meiste heige uf mi gsetzt, seit Änni.
Ueli: Wosch mi ejetglech vor em ganze Dorf zum Löl
mache?
Trini: Das isch nümm nötig. - U damit sie im Dorf wüsse, wär
gwunne het, han i Änni gschickt gah ylade für e 1. Mai.
Joggi: Chasch luege, da rückt alls a.
Ueli: We die e Kumedi wei gseh - ohni mi!

Trini: My liebe Ueli...

Ueli: I bi nid di lieb Ueli, merk der das, süsch git's es Unglück!

Joggi: Trini, la ne la sy.

Trini: My liebe Ueli, wirsch gseh, mir würden üs besser verstah als du dänksch!

Ueli: I halte das nümm us. - Vüre mit em Schnaps! (**Setzt an und trinkt in vollen Zügen.**)

Joggi: (**reisst ihm die Flasche weg.**) Hör uf, wosch di vergifte? (**Dann zu Trini.**) Use mit der! Du bringsch ne no ganz z underobe!

Trini: Im Gägeteil, i bringe ne wieder i d Gredi! (**Sie geht ruhig ab.**)

13. Szene

Ueli: Wie ne Mönsch sech cha ändere!

Joggi: Ja, we's so ere alte Lumpfere im Gring afahrt spinne, de hört's nümm' uf! (**Draussen Schritte.**)

Ueli: Chunnt sie wieder? - Das halten i nümm us! (**Er springt auf.**)

Joggi: (**Hält ihm die Schranktür auf.**) Gang da yne, da bisch guet ufghobe!

Ueli: Gueti Idee! So, Trini, jetz chasch schön sueche! (**Er verschwindet durch den Schrank.**)

14. Szene

Trini: Wo isch der Ueli?

Joggi: Use!

Trini: Dür e Gang isch er nid cho, de wird er dänk i syr Chammere sy.

Joggi: Chasch ja nacheluege. (**Trini geht in die Kammer.**)
Hesch ne nid gfunde?

Trini: Gspässig! - De isch er vor luter Angst zum Fänster us?

Joggi: Verwunderet di das?

Trini: Nei, by euch verwunderet mi gar nüt meh. - Du muesch morn am Morge früech i Wald, mir bruuche Tannezweige!

Joggi: Hesch e Vogel?

Trini: Mir müesse doch bekränze für ds Fest am 1. Mai.

Joggi: Trini, tryb's nid z wyt! S chönnt es Unglück gäh.

Trini: Mach was i gseit ha. I ga Hubel-Heiris Meitscheni gah frage wägem Chranzbinde! (**Ab.**)

15. Szene

Joggi: (**geht zum Fenster, sieht hinaus.**) Die geit tatsächlech zum Hubel-Heiri übere. Me sött's nid für möglech halte. (**Er geht zum Schrank und öffnet.**) Chasch use cho, d Stube isch gwüscht.

Ueli: Wo isch sie?

Joggi: Zum Hubel-Heiri.

Ueli: Was wott sie dert?

Joggi: Meitscheni frage für ds Chranzbinde!

Ueli: Was? - - - Wieso? -

Joggi: Für ds Bekränze vom Huus zur Verlobig. I muess morn gah Zweige reiche.

Ueli: Understand di!

Joggi: Wenn i's nid mache, schickt sie öpper anders, u we sie sälber muess fuehrwärche. Was die einisch im Gring het, das setzt sie o düre!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch